

## B. Die Moabiter, מואב.

Ihr Stammvater ist Moab, Sohn Loths von dessen ältester Tochter (1 Mos. 19, 30—38.). Sie saßen früher mit Ammonitern zwischen dem Arnon und Jabok, wo vor ihnen die Riesen Emim wohnten (5 Mos. 2, 9. 10.), wurden aber von da durch die Amoriter südlich über den Arnon gedrängt (4 Mos. 21, 13. u. B. 24—30.), so daß Moabitis (das jezige Kerak) im Norden vom Arnon, im Osten von der Wüste, im Westen vom toten Meere, im Süden von Edom begrenzt ward. Von den Israeliten wurden sie auf ihrem Zuge nach Kanaan, weil es der Herr verbot, nicht angegriffen (Richt. 11, 15. 18. 5 Mos. 2, 9. 18. 2 Chron. 20, 10.). Israel zog durch die Wüste, welche Moab östlich begrenzt, wahrscheinlich auf dem jezigen Karawanenwege. „Du ziehest vorbei an der Gränze von Moab, an Ur“, heißt es 5 Mos. 2, 18, und nach Richt. 11, 18 „umging Israel das Land Moab und kam vom Sonnenaufgang an dasselbe.“ Die Israeliten besiegten Sihon, dann den Og von Basan; von Basan zum Gesilde Moab zurückgekehrt, ließ Balak, König Moabs, den Bileam rufen, um Israel zu verfluchen (4 Mos. Cap. 22—24.). Hier versündigte sich Israel auch mit Moabs Weibern und Götzen<sup>5)</sup> (4 Mos. 25, 1—5.). Eglon, König

Araber mit Kameelen begegneten Seegen in der Nähe; diese Beduinen machen das Besuchen der Ruinen gefährlich. „Ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben . . . . und will Nabath zum Kameelstall machen,“ sagt Ezechiel 25, 4. 5.

5) Das Gesilde Moab liegt „am Jordan gegen Jericho“ (4 Mos. 36, 13; 31, 12; 22, 1; 26, 3; 33, 44—50 u. 5 Mos. 1, 5. Jos. 13, 32.), nach Hieronymus zwischen Libias (Beth-Haran unweit der Jordannmündung) und Hesbon. Derselbe District heißt auch das Land der Moabiter (z. B. 5 Mos. 29, 1; 32, 49; 34, 1—8.). Aber ausdrücklich wird der Arnon als Nordgränze der von den Amoritern verdrängten Moabiter angegeben, das Gesilde Moab wurde also den Amoritern, nicht den Moabitern durch Israel entzogen. Rosenmüller (3, 50.) beruft sich auf die angeführten Stellen und sagt: Israel sey durch das Land der Moabiter gewaltsam gezogen; um diese „Gebietsverletzung“ zu rächen, habe der Moabiterkönig Balak den Bileam gedungen. — Israel nahm nur das ehemalige Gebiet der Moabiter (Richt. 11, 15. 18.), Moses handelte nicht gegen den ausdrücklichen Befehl Gottes (5 Mos. 2, 9.). Die Moabiter scheinen vielmehr bei der ersten Ankunft der Israeliten friedlich gewesen zu seyn (5 Mos. 2, 28. 29.), aber durch den Fall Sihons und Ogs bei der Rückkehr Moses aus Basan in Angst gerathen (4 Mos. 22, 1—5.), riefen sie den Bileam herbei. Wenn wir nun Balak neben den Israeliten, die sich im Gesilde Moab gelagert, sehen, also nördlich vom Arnon, so scheint diese Erklärung nahe zu liegen. Nachdem Sihon

## 12. Die verwandten Nachbarvölker der Israeliten. 179

der Moabiter, unterwarf sich 18 Jahre lang die Israeliten, bis Ehud ihn ermordete (Richt. 3, 12—30.). — Ruth war eine Moabitin (Ruth 1, 1—6.). — Saul besiegte die Moabiter (1 Sam. 14, 47.). David floh vor Saul zu ihnen (1 Sam. 22, 3. 4.); besiegte sie später (2 Sam. 8, 2. 1 Chron. 19, 2.). Unter Ahasja fielen sie ab von Israel (2 Kön. 1, 1.), da sie tributpflichtig waren (2 Kön. 3, 4. 5.); wurden von Joram und Josaphat und dem Könige Edoms wunderbar besiegt (2 Kön. 3, 6—27.); mit den Ammonitern und Edomitern griffen sie Josaphat von Juda an und wurden wiederum wunderbar geschlagen (2 Chron. 20, 1—27.).<sup>6)</sup> Zur Zeit Joas fielen sie Israel an (2 Kön. 13, 20.); später waren sie gegen Jojakim von Juda (2 Kön. 24, 2.). — Wahrscheinlich besetzten sie nach Fortführung der Stämme Ruben und Gad (1 Chron. 6, 26. 2 Kön. 15, 29.) durch Thiglath Pileser (761 vor Chr.) deren Städte, nach Jes. 15. u. Cap. 16, 8. 9. Jerem. 48. Ezech. 25, 8—10. Außer diesen drei Propheten weissagen Amos 2, 1—3, Zephania 2, 8—10. gegen sie. Vgl. noch Jes. 11, 14; 25, 10. Jerem. 9, 26; 25, 21. Ps. 60, 10.

Moabiter und Ammoniter wurden von Nebuladnezar unterjocht<sup>7)</sup>. Moabiter widerlegten sich, wie Ammoniter, dem Mauernbau Jerusalems unter Nehemia<sup>8)</sup>. Aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekehrte Juden trennten sich von moabitischen Weibern, die sie gefreit (Esa 9, 1. Nehem. 13, 1, u. B. 23—27.), denn nach 5 Mos. 23, 3. sollte kein Moabiter in die Gemeinde des Herrn kommen. Um 90 vor Chr. wurden die Moabiter von Alexander Jannäus besiegt; sie verlieren sich nun unter den Arabern<sup>9)</sup>. — Camos war der Götze Moabs

nämlich vernichtet war, zog Moses gegen Og mit allen Israeliten; während er Basan besiegte, gingen die Moabiter über den Arnon in ihr altes Besitztum, verbunden mit Midianitern (4 Mos. 22, 7.). Dort versündigten sich auch die Israeliten mit Töchtern der Moabiter und Midianiter (4 Mos. 25.), aber nur diese, nicht die Moabiter, greifen sie darnach an und besiegen sie, dem Befehle des Herrn gehorsam (4 Mos. 31, 2. vgl. mit 5 Mos. 2, 9.).

6) Gesenius (zum Jes. S. 502) behauptet: den so ganz verschiedenen Erzählungen 2 Kön. 3. und 2 Chron. 20. liege dasselbe Factum zu Grunde, die Chronik verunstalte!

7) Joseph. Antiq. 10, 9, 7.

8) Ibid. 11, 5, 8.

9) Ibid. 13, 14, 2. und 13, 13, 5: καταστρεβόμενος τῶν Ἀράβων Μωαβίτας. Doch sagt Josephus (Antiq. 1, 11, 5): ... Μωαβίτας, μέγιστον ὄντας, ἐκὶ καὶ τῶν ἔθνους. Antiq. 13, 15, 4. nennt Josephus

(1 Kön. 11, 7. 23. 2 Kön. 23, 13.). Die Moabiter hießen daher Volk Camos (4 Mos. 21, 29. Jerem. 48, 46.).

### St ä d t e.

#### Ar, אֶרְמוֹן

(4 Mos. 21, 28. 5 Mos. 2, 9. 18. 29.), nahe dem Arnon (5 Mos. 2, 18. 24. 4 Mos. 21, 13—15.); ob von Sihon verbrannt? (4 Mos. 21, 28.)<sup>10</sup>). Jesaias weissagt gegen sie (Cap. 15, 1.). Später Areopolis. Bei Ptolemäus Rabmathomom, bei Steph. Byz. Rabathmom, bei Abulfeda Rabbah und Mab. Jetzt Rabba (Burch.) oder Robba (Seezen), wo auf einem Hügel 6 Stunden nördlich von Kerek<sup>11</sup>) Ruinen sind, die eine halbe Stunde im Umfange haben.

#### Kir-Moab, קִיר מוֹאָב,

die Mauer Moabs (Jes. 15, 1.), wahrscheinlich identisch mit Kir-Hareseth und Kir-Hares (Jes. 16, 7. 11. Jerem. 48, 31.). Für Kir-Moab hat der chaldäische Uebersetzer: Kerakka d'Moab: Burg Moabs; Karaka (2 Makk. 12, 17.)<sup>12</sup>). Im Mittelalter Hauptstadt von Arabia secunda; damals und jetzt Karak, Kerek, Kraf, auch Petra deserti genannt<sup>13</sup>). Feste Burg auf Kreidefelsen, 1183 vergebens von Saladin belagert; nach ihr hieß schon zu Abulfedas Zeit das ehemalige Moabitis Kerek. Von Seezen und Burchardt besucht<sup>14</sup>), von 400 türkischen, 150 christlichen Familien bewohnt. Sitz eines griechischen Bischofs, der in Jerusalem sich aufhält.

unter den von den Juden zur Zeit des Alexander Jannäus besessenen Städten: Hesbon, Medaba zc. als moabitische.

10) Hujus (Moabitis) metropolis civitas Ar (sagt Hieronymus zu Jes. 15.), quae hodie ex Hebraeo et Graeco sermone composita Areopolis vocatur (nicht Martis civitas). Audivi, motu terrae magno in mea infantia, quando totius orbis littus transgressa sunt maria, eadem nocte muros urbis istius corruisse. Dies geschah c. 515 nach Chr.

11) Burchardt S. 640. Seezen l. c. S. 433.

12) Luthers Uebersetzung hat Charah statt Karaka. Bei Ptolemäus Charac Moba.

13) Will. Tyr. p. 812.

14) Seezen l. c. S. 433. Burchardt (S. 641) rühmt die große Gastfreundschaft der Bewohner Kereks. — Petra deserti ist nicht mit Wady Musa, dem Petra in Arabia tertia (Syria Sobal), zu verwechseln, Burchardt S. 655. Andere Städte Moabs, Jes. 15. Jerem. 48 zc. erwähnt, sind als Städte Rubens und Gads oben vorgekommen, die später von Moab besetzt wurden.